on.
27 M.
36 M.
57 M.
30 M.
63 M.
25 M.
36 M.
gl.
tung!
für Sonntag
Kühen (zirka 2300
wicht)
Rindfleisch
Pf., ferner
Kalbfleisch
gsten Tagespreisen.
oedhart,
Fernsprecher 352.
für Zahnersatz
, Nordstr. 19.
t Narewski.
hom Nr. 362.
e Turnerschaft.
lb. Ruhrgau.
Bocholt.
E. V.
nabteilung.
te (Freitag):
rnen.
liges Erscheinen ersucht
der Turnwart.
. Hömberg,
oustrasse 6,
empfehlen zur
mmunion
für Knaben):
aus Hemdentuch,
rmalhemden,
Unterzeuge,
Serviteurs,
und Manschetten,
en, schwarz und weiß,
t. Stoffhandschuhe,
tücher in Linon und
Leinen,
e, nur sol. Qualitäten,
kragen- und
hetten-Zierknöpfe,
Hosenträger
bestem Gummi.
Markstück
erloren.
Schwabenstraße 9.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **5 Uhr** vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 102. Druck und Verlag von **J. & A. Temming** in Bocholt. **Samstag, 17. April 1909.** Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich: **A. Temming** in Bocholt. **39. Jahrgang**

Deutsches Reich.

Die rückwirkende Kraft der Besoldungserhöhungen.

Zur Beruhigung der Beamten sei hervorgehoben, daß die kürzlich durch die Presse gegangene Nachricht, daß die Gehaltsaufbesserungen für die Reichs- und Staatsbeamten mit Wirkung vom 1. April 1909 ab gezahlt werden sollen, durchaus irrtümlich ist. Im Reichsschatzamt und im preußischen Finanzministerium sind, wie der „Reichsbote“ zuverlässig hört, bereits die Ausführungsbestimmungen in Bearbeitung, wonach nach Annahme der Besoldungsvorlage die Aufbesserungen vom 1. April 1908 gewährt werden.

Zur Reichsfinanzreform.

Der Verband rhein.-westfälischer Kornbranntweinbrennereibesitzer hielt am Donnerstag in Dortmund eine General-Versammlung ab, in welcher u. a. auch Stellung zu dem dem Reichstag vorliegenden Branntweinsteuergesetzentwurf genommen wurde. Es wurde folgende Resolution angenommen: Die Mitgliederversammlung der Kornbranntweinbrennereibesitzer von Rheinland und Westfalen erkennt an, daß der dem Reichstag vorliegende Entwurf eines Branntweinsteuergesetzes wesentliche steuertechnische Vorzüge gegenüber dem bisher geltenden Gesetz besitzt. Die Versammlung muß aber anderseits erklären, daß der Gesetzentwurf die Lebensinteressen der etwa 1200 rheinisch-westfälischen Kornbranntweinbrennereibesitzer völlig außer acht läßt und dem Gewerbe den angesichts der enormen Mehrbelastung unbedingt notwendigen Schutz vorenthält. Die Versammlung bedauert, daß die wohlbegründeten Anträge des Verbandes bei der Reichstagskommission keinerlei Beachtung gefunden haben. Nach wie vor stehe die Versammlung auf dem Standpunkt, daß der Gesetzentwurf betreffend den Zwischenhandel des Reiches mit Branntwein die besten Unterlagen für die Reform des Branntweinsteuergesetzes gegeben habe. Die Vorlage würde die verschiedenartigen Interessen der Mitglieder innerhalb des Brennereigewerbes in befriedigender Weise ausgleichen.

Staatliche Versicherung der selbständigen Handwerker.

Vor einigen Jahren machte sich im Handwerk eine lebhafte Bewegung geltend zwecks Durchführung einer staatlichen Invalidenversicherung der selbständigen Handwerker. Nachdem aber die Reichsregierung durch den Grafen Posadowsky hatte erklären lassen, daß man wohl nicht soweit gehen könne, auch die Selbständigen in eine staatliche Zwangsversicherung einzubeziehen, flaute die Bewegung wieder ab, so daß man in den letzten Jahren kaum mehr etwas hörte. Der Verbandsvorstand Deutscher Gewerbevereine veröffentlicht nunmehr eine Denkschrift, die die Einbeziehung der selbständigen Handwerker in die zu errichtende Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten fordert. Versicherungspflichtig sollen sein alle selbständigen Handwerker, ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, doch sollen Einkommen über 5000 M. nur bis zu dieser Grenze in die Versicherung einbezogen werden. Die selbständigen Versicherungsnehmer sollen ihre Beiträge allein zahlen. Bei einem Einkommen von 1800 bis 2400 M. würden nach Maßgabe der von der Regierung in der zweiten Denkschrift gegebenen Uebersicht über **Gehaltsklassen, Leistungen und Beiträge,** die Versicherten beispielsweise folgende Bezüge erhalten: An Invalidenrente nach 10 Jahren 420 M., steigend bis zu 1050 M. nach 40 Jahren; in gleicher Weise Witwenrente nach 5 Jahren 84 M., nach 10 Jahren 168 M., nach 40 Jahren 420 M. Aehnlich steigern sich mit den Jahren die Bezüge für die Waisen und Doppelwaisen, wofür im ganzen von den Versicherten ein monatlicher Betrag von 14 M. zu zahlen ist. Schon dieser für ein Einkommen von 1800 bis 2400 M. relativ sehr hohe Monatsbetrag zeigt, welche Bedenken der Vorschlag hat. Zudem bleibt aber noch die Frage zu beantworten übrig, ob man überhaupt soweit gehen soll, Selbständige in die staatliche Zwangsversicherung einzubeziehen.

Sozialdemokratische Wahlmachenschaften.

Der „Bergknappe“, das Organ des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands, veröffentlicht Mitteilungen über gewisse Wühlereien bei den Knappschaftsältestenwahlen am 10. September 1904, die geeignet sind, Aufsehen zu erregen. Kurz vor der Wahl wurde damals folgendes Flugblatt ohne persönliche Unterschrift und Druckvermerk verbreitet: „Achtung! Gewerkschaftsmitglieder, Achtung! Der Vorsitzende unseres Gewerkvereins, August Brust, hat von den Grubenbesitzern am Dienstag, dem 6. ds. Mts., zur Belohnung für Mühewaltung bei Bekämpfung der oppositionellen Aeltesten sowie des alten Bergarbeiterverbandes 30 000 Mark zur persönlichen Verfügung erhalten. Wir Mitglieder des Gewerkvereins protestieren ganz entschieden gegen diesen Arbeiterverrat unseres Vorsitzenden Brust und bitten selbigen, sein Amt sofort niederzulegen, um unsern Gewerkverein vor dem Untergang zu retten. Unser Gewerkverein ist doch nicht dazu da, den Grubenbesitzern beizustehen, und Brust zu einem reichen Mann zu machen. Brust hat uns arme Mitglieder für 30 000 Mark verraten, ist zum Judas, zum Verräter unseres Gewerkvereins geworden. Ein Vorstandsmitglied des christlichen Gewerkvereins.“ Die Leitung des alten Bergarbeiterverbandes wies damals den Vorwurf, das Flugblatt sei aus ihren Kreisen hervorgegangen, entschieden zurück. Eine vom christlichen Gewerkverein auf die Namhaftmachung des Verfassers und Druckers ausgesetzte Geldbelohnung hatte nicht den gewünschten Erfolg. Wie jetzt der „Bergknappe“ erfahren haben und vor Gericht beweisen will, ist ein Beamter des alten (soz.) Verbandes, Johann Götte, der Verbreiter des Flugblattes. Der „Bergknappe“ fordert die bloßgestellten Personen zu einer Beleidigungsklage auf, damit er vor Gericht den Wahrheitsbeweis für seine Enthüllung antreten könne.

§ **Metz,** 14. April. Auch in diesem Jahre wird der Kaiser nach Beendigung der Mittelmeerfahrt hier eintreffen, um für einige Tage auf Schloß Urville i. Lothr. Aufenthalt zu nehmen. Aller Voraussicht nach wird der Monarch am 13. Mai hier eintreffen, um alsdann das neue Kaiser Friedrich-Denkmal einzuweihen. Ebenso wurde von der Militärverwaltung als äußerster Termin der Fertigstellung der auf dem Truppenplatz bei Frescaty neuerbauten Luftschifferhalle der 17. Mai endgültig festgesetzt. An genanntem Tage wird alsdann die Abnahme der Halle stattfinden und dürfte sich auch um diese Zeit alsdann die Ueberführung des Reichsluftschiffes sowie dessen Uebergabe durch den Kaiser an das 16. Korps vollziehen.

§ **Husum,** 15. April. Bei der im 5. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Schleswig stattgehabten Landtagsersatzwahl entfielen sämtliche 165 abgegebene Stimmen auf J. Tönnies, Amtsvorsteher in Garding (natl.)

Die Revolution in Konstantinopel.

* Pera, 15. April. Die Zahl der seit Beginn der Bewegung Verletzten wird auf 70 und die Zahl der Getöteten auf 15 geschätzt. Die Mehrzahl der Unglücksfälle wurde durch die Freudenschüsse der Meuterer verursacht. Unter den Toten sollen sich jedoch auch einige hohe Würdenträger des Hofes befinden. Wie verlautet, herrscht im Jildis große Verwirrung. Der Sultan hat die Rückberufung der von dem ehemaligen Kriegsminister aus dem Jildis entfernten Palasttruppen angeordnet. Die Rückkehr dieser Truppen ist gestern bereits teilweise erfolgt. Die Truppenbewegungen dauerten den ganzen Tag an. Das Haus des früheren Kommandeurs der kaiserlichen Garde, Mukta Pascha, wurde von mehreren Bataillonen Meuterer belagert. Er hißte die französische Flagge. Darauf unterließen die Truppen auf Wunsch der Regierung den Angriff. Viele Personen sind auf die im Hafen liegenden Schiffe geflüchtet. In Tophane sammelte sich der Pöbel an und nahm eine drohende Haltung an, wurde jedoch vom Militär zerstreut.

* **Konstantinopel,** 15. April. Der Sultan verlieh der Fahne der Marinesoldaten, welche ihm vorgestern mit anderen Soldaten huldigten und denen er sich am Fenster zeigte, zwei Dekorationen. Ein Unteroffizier wurde vom Sultan empfangen und beauftragt, den Truppen die Grüße des Sultans zu überbringen und ihnen die Ernennung Edhem Paschas zum Kriegsminister mitzuteilen. Vorgestern und gestern zogen fortwährend zahlreiche Soldaten vor den Yildispalast, wo sie dem Sultan stürmisch zujubelten. Die türkische Presse drückt bei der Besprechung der letzten Ereignisse ihre große Befriedigung über die Sicherstellung des Scheriagesetzes aus und mahnt zur Ruhe. Dem Ikdam zufolge wurde der Führer der albanesischen Deputierten, Ismail Kemal, gestern vom Sultan in Audienz empfangen.

* **Konstantinopel,** 15. April. Die Lage erscheint heute mittag völlig beruhigt. Die Straßen bieten das gewöhnliche Aussehen. Alle Banken und Läden sind geöffnet, und der Geschäftsverkehr ist in vollem Gange. Auf den Straßen sieht man kein Militär mehr.

* **Konstantinopel,** 15. April. Die Regierung veröffentlicht einen Erlaß, in dem das Schießen auf den Straßen, das zu bedauerlichen Unglücksfällen geführt habe, streng verurteilt wird, da es mit den Vorschriften des Scheriagesetzes im Widerspruch stehe. Der Erlaß kündigt strenge Bestrafung aller schießenden Personen nach dem Scheriagesetze an und fordert die Bevölkerung auf, ihren Geschäften nachzugehen und alles zu unterlassen, was gegen die Verfassung verstoße.

* **Konstantinopel,** 15. April. Der Kriegsminister hat diejenigen ehemaligen Offiziere, deren Rückberufung die Soldaten verlangten, reaktiviert. Marschall Schevket Pascha hat den Oberbefehl, über die 2. Division, die kaiserliche Garde, wieder übernommen.

* **Konstantinopel,** 15. April. Die Botschafter und Gesandten statteten heute dem Großwesier offizielle Gratulationsbesuche ab, wobei Tewfik Pascha beruhigende Zusicherungen über die innere Lage gab und betonte, daß bezüglich der Haltung der Truppen der Adrianopeler und Saloniker Korpsbereiches keine Gefahr bestehe.

* **Berlin,** 15. April. Bei der türkischen Botschaft in Berlin ist, wie dem Preß Telegraph

---

Der Gönner.

Erzählung von H. v. Hessig.

5) Nachdruck verboten.

Nun wieder die Mama, und zwar so gehoben und gesättigt von mütterlichem Stolz, wie wohl anno dazumal die treffliche Frau Rat bei ihrem berühmten: je suis la mère de Goethe!

„O gottlob, nicht nur das, er ist immer bei mir, wir leben zusammen. Mein Sohn ist — er ist Reserveoffizier bei dem hiesigen Regiment.“

In diesem Augenblick sprang Hardy jählings auf und rannte im Sturmschritt nach der Korridortür und wieder zurück. Daß seine Stiefelsohlen dabei lautlos in dem dicken Smyrnateppich versanken, steigerte noch seinen Grimm — er hätte gerade so recht poltern und toben mögen. Die Mitteilung, daß er „niemals geschrien“ habe, war ihm schon höchst fatal gewesen, aber — nun — nun — das gab ja einen förmlichen Ruck durch alle Nerven. Was denn eigentlich? Daß die Mama erzählte, er sei Reserveoffizier? Na, natürlich war er das! Aber jedenfalls mußte sie aufhören, zu erzählen. — Hardy stieß die Tür zu seiner Mutter Wohnzimmer ziemlich rücksichtslos auf.

„Guten Abend!“ sagte er in unliebenswürdigstem Tone. Und dann stand er urplötzlich, während Frau v. Kallden ihren wiedergenesenen Liebling mit einem Schwall von zärtlichen Fragen bestürmte, in einer Verblüffung da, die sein hübsches Gesicht nichts weniger als geistreich erscheinen ließ. Von einem Seitentischchen, an welchem sie einen Stapel übereinander gehäufter Bibliothekbücher durchsuchte, hatte sich nämlich bei seinem Eintritt eine Dame umgewandt, eine hohe, feine Gestalt, dunkel und einfach gekleidet. Alle Wetter, die hatte er doch schon gesehen, das war das schmale Gesicht mit den ernsten Augen, umrahmt von einer prächtigen Fülle mattblonden, leichtgewellten Haares, welche das Hütchen vorhin neidisch verdeckt hatte.

Noch nie war Hardys Selbstzufriedenheit dermaßen ins Wanken geraten, wie bei diesem Erkennen. „Nüssig — nicht kleinstädtisch — Dame von Stand!“ so klang sein eigenes Urteil beschämend ihm nach und noch viel beschämender, viel hohnvoller sein ritterliches „Bitte gehorsamst, meine Gnädige!“ womit er diese — diese Adressenschreiberin oder was sie sonst war, ausgezeichnet hatte. In seiner gegenwärtigen üblen Laune empfand er es beinahe als Pflicht gegen sich selbst, die „Blamage“ wieder gut zu machen; alle seine ursprüngliche bequeme Gutmütigkeit hatte sich unter diesem ingrimmigen Wunsche verkrochen, wie die liebe Sonne unter einer dicken, dunklen Wetterwolke. Während die Mama — woher sie nur heute all' die Taktlosigkeiten nahm! — noch mit sehr unnötiger Feierlichkeit vorstellte: „Mein lieber Sohn, Leutnant v. Kallden — Fräulein Hanna Albrecht“, warf er sich schon nach einer nur in der Andeutung vorhandenen Verbeugung ungeniert aufs Sofa.

„Wie ist's mit dem Abendessen, Mama? Und warum hast du dir nicht vorlesen lassen?“

Es war so ausschließlich, mit Uebergehung jeder dritten Person, an seine Mutter gerichtet, daß diese Dritte, die etwas unschlüssig an dem mit Büchern bedeckten Nebentischchen stehen geblieben war, keine Veranlassung sah, sich wegen Pflichtversäumnis zu verantworten.

„Ach, liebes Herz, wir haben nichts Gescheites von Lektüre herausgefunden“, erklärte denn auch Frau v. Kallden sehr eifrig, während sie den Knopf der elektrischen Klingel berührte. „Es sind alles so fade, unbedeutende Sachen, wie Fräulein meint. Sie wollen so gut sein, morgen selbst etwas Geeignetes auszusuchen, nicht wahr?“ setzte die freundliche alte Dame hinzu und nickte nach dem Mädchen hin. „Aber nun zu unserem Tee! Hardychen, du wirst hoffentlich Appetit haben. Und Sie leisten uns selbstverständlich Gesellschaft — bitte, meine Liebe!“

Es fiel Herrn Hardy v. Kallden gar nicht ein, seine bequeme Position neben Mama auf dem Sofa auch nur im mindesten zu ändern, als Hanna Albrecht an den Tisch trat; nur erschien ihm ihr ruhiger, keineswegs befangener Gesichtsausdruck wie eine Herausforderung zu noch verstärkter Unliebenswürdigkeit. In der Tat war sie weder bestürzt gewesen, noch hatte sie sich geschmeichelt gefühlt, als sie in dem Sohne des Hauses den Herrn erkannte, neben dem sie vorhin in der Apotheke ein paar Minuten lang gestanden hatte; die Tatsache blieb ihr vollkommen gleichgültig. Aber jetzt war sie erstaunt, an dem unvergleichlichen, von der alten Dame mit solcher Begeisterung gerühmten Mustersohne ein derartiges saloppes Betragen wahrzunehmen. Hätte sie doch gehen dürfen! Sie fühlte sich überflüssig und unbehaglich durch die Gegenwart dieses souveränen Herrn, der augenscheinlich sehr viel lieber mit seiner Mutter allein gewesen wäre; aber die alte Dame konnte vielleicht doch heute noch ihrer bedürfen, u. sie war für die Abendstunden bis 10 Uhr verpflichtet. Es hieß also aushalten! Und das war ihr ja nichts Ungewohntes.

Dank Hardys konsequenten Bemühungen blieb die Stimmung am Teetisch äußerst ungemütlich. Er ließ sich von seiner Mutter bedienen und tadelte, ganz entgegen seiner sonstigen indifferenten Art, so ziemlich alles — seinen Karl, der beim Servieren zu viel Geräusch machte, den Lachs, weil er zu trocken war, den Ofen in seinem Zimmer, weil sich heute früh eine Idee von Rauch bemerkbar gemacht hatte. Es schien überhaupt nur unerquickliche Gesprächsstoffe zu geben. Frau von Kallden erteilte dem unglücklichen, auf den Zehenspitzen huschenden Karl bedeutsame Winke, schickte sofort den Lachs an Mamsell zurück, versprach, morgen in aller Herrgottsfrühe den Töpfer holen zu lassen und warf dazwischen tiefe Blicke auf ihren Einzigen. Sie betrachtete es jedesmal als schwerste Heimsuchung ihres Lebens, wenn er übler Laune war.

Hanna Albrecht hatte inzwischen ihr inneres Gleichgewicht völlig wiedergefunden. Sie wußte jetzt, daß sie geflissentlich und in beleidigender Absicht ignoriert wurde und war dagegen gewappnet. Ihre Dienste gehörten der alten Dame, die ja manchmal, so recht aus ihrer inneren Unsicherheit heraus, ein rücksichtsvolles Wort für sie hatte; der Herr von Kallden ging sie nicht das mindeste an. Wollte er gegen ein weibliches Wesen in ihrer Situation ungezogen auftreten — nun wohl, es fiel auf ihn zurück.

Sie hatte, nachdem endlich der Tisch abgeräumt war — man tafelte hier im Hause immer sehr lange — ihre Handarbeit vorgenommen, und mit dieser beschäftigte sie sich nun stillschweigend, bis Mama Kallden, um wieder einmal zu ihr zu sprechen, für das Muster der Stickerei Interesse zeigte und sich eingehende Belehrungen geben ließ. — Hardy der die neueste Nummer des „Hubertus“ vor sich hatte und dabei eine Zigarette nach der anderen anrauchte und wieder in den Aschenbecher warf, sah über Zeitung und Rauchwolken hinweg, widerwillig auf den gesenkten Mädchenkopf, dessen blonde, schlicht zurückgekämmte Haarfülle im Lampenlicht einen matten Glanz erhielt. Wie die Person nur zu diesen schlanken, vornehmen Händen kam! Wahrlich gut gehaltene Nägel, zwar durchaus keine langen, spitzen „Raubtierkrallen“, die immerwährend abbrechen und dann mühselig wieder zurecht gefeilt werden müssen — er besaß Erfahrung in diesem Punkte — aber doch solche, die man als ganz „salonfähig“ passieren lassen mußte. Und dann die Art, wie sie sprach — die ungekünstelte und doch so wohlgeschulte Ausdrucksweise der gebildeten Dame, das weiche, rücksichtsvoll gedämpfte Organ — Hardy fühlte plötzlich, daß jene da sein Verhalten innerlich streng und richtig kritisieren würde, und bereute bitter, dieses „späte Mädchen“ mit den still beobachtenden Augen und der gelassen abwartenden Haltung überhaupt ins Haus gezogen zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

mitgeteilt wird, folgendes Telegramm der neuen Regierung eingegangen: „Die Telegraphenagenturen haben die Vorfälle in Konstantinopel stark übertrieben. Die Lage bessert sich. Es handelt sich um verschiedene Beschwerden der Soldaten gegen ihre Offiziere, Beschwerden, die dank der getroffenen Maßregeln inzwischen beigelegt worden sind. Das Leben und das Eigentum der Einwohner, ohne Unterschied der Rasse, der Religion und der Nationalität werden vollständig geachtet. Einige Personen, doch nur wenige, sind Opfer der Ereignisse geworden. Die Regierung entfaltet nach Möglichkeit die größten Anstrengungen, um die Ordnung und die öffentliche Sicherheit zu verbürgen und ist vollständig davon überzeugt, daß es ihr gelingen wird, Herr der Lage zu bleiben." Dieses Telegramm lief chiffriert in französischer Sprache ein.

Arbeiterbewegung.

* **Hagen** i. W., 15. April. Bei der Firma Hagen-Grüuthaler Eisenwerke sind 29 Hammerarbeiter infolge von Lohnherabsetzungen in den Ausstand getreten. Die Firma hat daraufhin allen Arbeitern, etwa 200, gekündigt.

* **Genf**, 15. April. Hier sind sämtliche Schreiner ausgesperrt worden.

Kirchliches.

† **Münster**, 15. April. Ernannt wurden: Kaplan Aloys Tüshaus zu Sassenberg zum Kaplan in Nordenfelbmark; Vikar Wilhelm Hahues zu Freckenhorst zum Kaplan an der Pfarrkirche zu Sassenberg.

† **Metz**, 15. April. Bischof Benzler ist an einem Nierenleiden erkrankt. Nach den Aussagen der Aerzte besteht jedoch gegenwärtig keine Gefahr für das Leben des Bischofs.

Gerichtssaal.

? **Duisburg**, 15. April. Dem Kaufmann Sommer in Oberhausen wurden in der Nacht zum 14. Februar durch Einbruch wertvolle Pelze, ferner mehrere Anzüge, Paletots und andere Sachen im Gesamtwerte von über 2000 M. gestohlen. Einen Teil der Sachen erhielt der Bestohlene wieder zurück, einen anderen Teil verkauften die Diebe an einen Althändler in Essen. Die hiesige Strafkammer verurteilte deshalb die Bergleute Karl Honnes und Albert Teschmann aus Sterkrade als rückfällige Diebe zu je zwei Jahren Zuchthaus, ferner die Arbeiter Anton Masdeyk und Ludwig Stein aus Sterkrade wegen Diebstahls und Hehlerei zu je 9 Monaten Gefängnis.

? **Düsseldorf**, 14. April. Am Morgen des 28. Dezember wurde in einem Jagdgebiet bei Baumberg der Förster Klein erschossen aufgefunden und alsbald unter dem Verdacht der Täterschaft der Fabrikarbeiter Peter Füsser aus Baumberg, ein berüchtigter Wilderer, verhaftet. Füsser hat im Untersuchungsgefängnis seinem Leben durch Erhänge ein Ende gemacht. Heute hatten sich vor der Strafkammer wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Wilderei die Fabrikarbeiter Johann Kirberg und Heinrich Uhr aus Baumberg zu verantworten, die u. a. auch an dem genannten Tage mit Füsser gemeinschaftlich der widerrechtlichen Jagdausübung obgelegen und während des verhängnisvollen Zusammentreffens mit dem Förster Wachdienste geleistet haben sollen. Im Sinne der Anklage wurden der in Untersuchungshaft befindliche Kirberg zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, Uhr bei sofortiger Verhaftung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Provinzielle Nachrichten.

* **Raesfeld**, 14. April. Nachdem sich die Besitzer von 400 Kühen bereit erklärt haben, die Milch fünf Jahre lang zu liefern, ist hier die Anlage einer Molkerei, für die bereits ein Platz erworben wurde, gesichert. Zu den einheimischen Landwirten treten noch solche aus Dämmerwald und verschiedene aus Erle, die jetzt im Industriegebiet die wirtschaftlichen mageren Jahre empfinden.

* **Amelsbüren**, 15. April. Ein schmerzlicher Verlust hat die Familie des Reichs- und Landtagsabgeordneten Herold betroffen: Die jüngste Tochter ist heute vormittag im blühenden Alter von 18 Jahren einem ernsten Leiden erlegen. Der verdienstvolle Abgeordnete, dessen Gattin ihm vor 2½ Jahren durch den Tod entrissen wurde, kann einer allgemeinen Teilnahme an dem schweren Verlust gewiß sein.

* **Hagen**, 15. April. Mehrere Knechte einer hiesigen Spedditionsfirma waren im hiesigen Güterbahnhof mit dem Verladen eines leeren Möbelwagens beschäftigt, mußten aber, bevor der Eisenbahnwagen erreicht war, den Wagen einige Meter vorwärts schieben. Hierbei schlug durch einen Zufall die Wagenbeichsel zur Seite und traf einen der beteiligten Knechte so unglücklich gegen den Unterleib, daß der Mann unter den schrecklichsten Schmerzen starb.

* **Hattingen**, 15. April. Auf der Henrichshütte brach ein im Innern des neuen Hochofens angebrachtes Baugerüst zusammen. Von den Arbeitern stürzten zwei Mann 25 Meter hoch ab. Der Arbeiter August Willeke war sofort tot, er hinterläßt Frau und 7 Kinder. Der Arbeiter August Voß brach das Rückgrad und beide Beine. Seine Verletzungen sind lebensgefährlicher Art. Beide sind 35 Jahre alt, bei der Baufirma Gebrüder Kiefer in Duisburg beschäftigt und stammen aus der Paderborner Gegend.

* **Wald**, 15. April. In dem Fabrikbetriebe der Firma Brenger & Co. fand der Heizer unter den Kohlen eine Dynamitpatrone. Er brachte sie auf das Kontor und übergab sie dem 22 jährigen Sohn des Inhabers. Einige Zeit darauf ertönte ein furchtbarer Knall und man fand den jungen Mann mit schweren Verletzungen an den Händen und am Kopf blutend am Boden liegen. Er hatte mit der Patrone gespielt, die explodierte und ihm mehrere Finger abriß und ein Auge schwer verletzte.

* **Cleve**, 15. April. Seit dem 5 April d. J. ist der Schreinermeister Heinrich Hackenbruck aus Weeze, welcher auf einem Fahrrade am genannten Tage von Weeze nach Kevelaer fuhr, nicht mehr gesehen worden. Es wird vermutet, daß ihm ein Unglück zugestoßen, vielleicht auch ein Verbrechen an ihm verübt worden ist.

* **Velbert**, 15. April. Am Ostermontag begaben sich zwei eben der Schule entwachsene Burschen, die in einer hiesigen Schloßfabrik als Lehrlinge beschäftigt sind, ohne Wissen ihrer Eltern auf Reisen und sind bis heute noch nicht zurückgekehrt und haben auch noch kein Lebenszeichen von sich gegeben. Einer derselben hatte vorher, um sich das nötige Reisegeld zu verschaffen, die Kasse seines Vaters um 100 Mark erleichtert.

Aus Nah und Fern.

— **Hamburg**, 15. April. Das Reichsmarineamt hat der Werft von Blohm u. Voß den Bau des Panzerkreuzers H. übertragen. Der nunmehr der genannten Werft endgültig in Auftrag gegebene große Kreuzer ist das eine der beiden Schiffe des diesjährigen Etats, über welche bekanntlich das Reichsmarineamt bereits den Vorvertrag abgeschlossen hatte.

— **Giesen**, 15. April. Der Chemiker und Mineraloge Dr. Ernst Reuning ist von hier nach Deutsch-Südwestafrika abgereist, um dort im Auftrage der Deutschen Diamantengesellschaft Forschungen vorzunehmen. Die Dauer der Reise ist auf ein Jahr festgesetzt.

— **München**, 15. April. Der 38 Jahre alte Schuhmacher Hilp, der im Jahre 1896 wegen Mordes an seiner 17jährigen Stieftochter zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, ist aus dem Straubinger Zuchthaus ausgebrochen und spurlos verschwunden.

— **Sfax**, 15. April. An Bord des Hamburger Dampfers „Sizenti" verletzte in der letzten Nacht ein trunkener Matrose mit Namen Müller den zweiten Offizier des Schiffes Zoplin durch einen heftigen Stich ins Auge. Müller wurde in Eisen gelegt. Zoplin wurde in ein Militärkrankenhaus aufgenommen.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 17. April.

(!) **Für die Wiedereröffnung des Wetterdienstes** am 1. Mai ds. Js. wird in diesen Tagen die Verordnung der zuständigen Reichsstelle ergehen. Leider wird auch in diesem Jahre der Dienst sich nur bis zum 30. September erstrecken, da bei der Lage der Reichsfinanzen eine Ausdehung auf eine siebenmonatige Zeitdauer, wie sie die Landwirtschaft im Interesse der Herbst-Bestellung und Ernte wünscht, nicht angängig war. Man darf aber für die kommenden Wettervorhersagen auf ein günstigeres Ergebnis hoffen, da durch den Nachrichtendienst vom Atlantischen Ozean vermittelst der drahtlosen Telegraphie und durch die Mitwirkung der Drachenstationen am Bodensee, in Lindenberg und Borstel auf zuverlässigere Resultate zu rechnen ist. Zum ersten Male wird in diesem Jahre auch der deutsche Weinbau den Wetterdienst für seine Zwecke dienstbar machen. Der bei weitem größte Anteil der dem Reich aus dem telegraphischen Wetterdienst erwachsenden Kosten von jährlich 480 000 Mark entfällt auf die Vergütungen, welche den Postverwaltungen nach der Zahl der beteiligten Telegraphenanstalten zu leisten sind.

]:[**Der landwirtschaftliche Kreis-Verein Borken,** Abteilung „Osten" und „Westen", hält am 22. April ds. Js. seine General-Versammlung in Borken im Saale des Herrn Ortbaus ab. Die Tages-Ordnung ist aus dem Inseratenteile zu ersehen. Vor Beginn der General-Versammlung und zwar des vormittags 11½ Uhr werden am Mühlentore in Borken, in der Nähe der Post, die beiden in Krechting stationierten Hengste des Königlichen Landgestüts zur Besichtigung vorgeführt, worauf wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen. In der Versammlung, welche 12 Uhr mittags beginnt, wird der Tierarzt der Landwirtschaftskammer, Herr Dr. Hasenkamp einen Vortrag über Hufbeschlag und Hufpflege halten.

(*) **Städtischer Schlachthof.** In der Zeit vom 1. bis 31. März wurden geschlachtet: 5 Ochsen, 4 Stiere, 99 Kühe, 21 Jung-Rinder, 108 Kälber, 531 Schweine, 20 Pferde, 0 Schafe, 17 Ziegen, 2 Ferkel. Beanstandet wurden: a beim Rindvieh: 3 Kälber, und 1 Kuh, b) bei Schweinen: 6 Schweine, c) bei Schafen und Ziegen: 4 Ziegen. Vernichtet wurden: a) beim Rindvieh: 13 Lungen, 17 Lebern, 2 Därme mit Gekröse, 1 Euter und 2 Nieren; b) bei Schweinen: 45 Lungen, 6 Leber, 1 Herz 1 Milz, 1 Magendarm mit Netz und Gekröse; c) bei Schafen und Ziegen: 1 Ziege. Zur Freibank verwiesen: 1 Kuh, 2 Kälber und 1 Schwein. 5 Schweine, 3 Ziegen und 1 Kalb, von Privatpersonen geschlachtet, wurden zum Hausgebrauch freigegeben, nachdem das Fleisch minderwertig abgestempelt war.

Handelsnachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale").

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.

Donnerstag, den 15. April 1909.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Münster	23,75	17,60	—,—	17,—
Hamm	21,50	15,50	15,—	15,—
Bochum	23,60	18,—	14,50	18,30
Osnabrück	23,15	17,15	—,—	17,50

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kg. in Mk.)

Hamm 8 M.
Bochum 7,75 M.
Hagen 8,55 M.
Osnabrück 1. Sorte 10,— M.; 2. Sorte 8,— M.

Gottesdienst-Ordnung.

Weißer Sonntag, 18. April.

St. Georg.

½6 und ½7 Uhr hl. Messen.
½8 Uhr Einholung der Kommunionkinder vom Gesellenhause.
8 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion und hl. Messe.
10 Uhr Hochamt.
11 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Danksagungsandacht für die Kommunionkinder.

Liebfrauen.

6 und ½7 Uhr hl. Messen.
7¼ Uhr Abholen der Kommunionkinder, welche sich bei den Mädchenschulen auf dem Gasthausplatze versammeln.
½8 Uhr Feier der ersten hl Kommunion.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
4 Uhr Danksagungsandacht für die Kommunionkinder.

St. Joseph.

½7 Uhr hl. Messe.
7¼ Uhr Abholen der Kommunionkinder vom Schulplatze.
¼8 Uhr hl. Messe; unter derselben die erste hl Kommunion der Kinder.
9 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
4 Uhr Danksagungsandacht für die Kommunionkinder.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 18. April.

6 Uhr erste hl. Messe.
7 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Andacht.

Exerzitien in Gemen

für Frauen und Jungfrauen 24. bis 28. Mai.

Anmeldungen nimmt entgegen

Pfarrer Winkler.

Marian. Jungfrauenkongregation St. Georg.

(Arbeiter-Verein Waisenhausstraße.)

Sonntag, den 18. April, nachm. 2¼ Uhr:

Gesangprobe.

Tüchtige

Schneidergehülfen

für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn gesucht.

Bernhard Kemming,

Tuch- und Maßgeschäft,

Nordstraße 16.

Ein katholischer

Schreinergeselle

auf dauernde Beschäftigung gesucht.

Bernh. Vehns,

Schreinermeister, **Loikum.**

Einige tüchtige

WEBER

für breite Stühle gesucht.

Kayser, Liebau & Lotze.

Weber

und

Weberinnen

gesucht. **Joh. Schneider, Bocholt.**

Ein tüchtiger Geselle, 23 J. alt,

sucht pr. Mai Stelle als

Schlosser, Heizer in einer Fabrik, am liebsten als Maschinist.

Briefe an Herrn **Chr. Keizer,** Stellenvermittler, **Winterswijk.**

Magenleiden! Hautausschläge! Hämorrhoiden!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- Stuhlbeschwerden, Blutstockungen,** sowie an **Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden.

Krankenschwester Wilhelmine, Mainz 74, K. W. Ring 56.

Wohnungs-Einrichtungen.

Wir übernehmen die vollständige und geschmackvolle Ausstattung aller Wohnräume bei sachgemässer und kulanter Bedienung. :: :: ::

Klassische Möbel. Einzelanfertigung.

Barmen, Allee 213. **Gebrüder Corazolla.** Fernspr. 2724.

Bekanntmachung.

Das Ausnehmen von Kibitzeiern ohne Erlaubnisschein des Jagdberechtigten ist nach den jetzt geltenden Jagdgesetzen **strafbar.** Ebenso ist die Anstiftung zum Ausnehmen von Kibitzeiern, sowie der Ankauf derselben von Leuten, die solche ohne Erlaubnisschein gesucht haben, **strafbar.**

Wer Kibitzeier gegen Bezahlung für das fürstliche Haus in dessen Jagdrevieren suchen will, wolle sich bei Herrn Förster Müsse in Anholt melden.

Anholt, den 15. April 1909.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Vieh-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 5. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,

werden bei der Wassermühle in Anholt

3 Milchkühe, 2 Rinder und 1 Kalb

öffentlich meistbietend verkauft.

Anholt, den 15. April 1909.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Vieh- und Inventar-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 29. April cr., vormittags 9 Uhr beginnend,

läßt Herr B. Genting zu Spork

ca. 25 Stück teils tragende, bald kalbende und milchende Kühe, ca. 10 Stück Kälber (3—6 Wochen alt), Dreschmaschine, Häckselmaschine, Rübenschneider, Pferderechen, zwei lange und einen Sturzkarren (4zöllig), Hausmobilien, Acker- und Dielgeräte

wegzugshalber öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft und gegen Barzahlung verkaufen.

Besichtigung des Viehes 1 Stunde vor dem Verkauf.

B. Jansen.

Verdingung.

Die Anfuhr der Milch aus den einzelnen Bezirken zur Molkerei soll zum 1. Mai verdungen werden.

Offerten sind im Geschäftszimmer der Molkerei abzugeben.

Molkerei Bocholt.
E. G.

Vollständiger Ersatz für den Fach- u. Schulunterricht durch d. Lehrmethode Rustin: **Fernunterricht** in Deutsch, Französisch, Englisch, Lateinisch, Griechisch, Mathematik, Geographie, Geschichte, Literaturgeschichte, Handels-Korrespondenz, Handelslehre, Bankwesen, Kontokorrentlehre, Buchführung, Kunstgeschichte, Philosophie, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Evangelische u. Katholische Religion, Pädagogik, Harmonielehre, Stenographie. Glänz. Erfolge. Spezialprospekte u. Anerkennungsschreiben gratis u. franko.

Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam.

Neue Handtäschchen angekommen.

J. & A. Temming.



Todes-Anzeige.

Gestern abend 11¾ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Anton van Thiel,

im 20. Jahre seines Lebens.

Die Seele des teuren Verstorbenen empfehlen wir der christlichen Fürbitte und den Priestern beim hl. Messopfer.

Bocholt, 16. April 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag morgen 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche statt, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Ernichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor L. Haarmann

Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.



Praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in **Bocholt** bei: **J. & F. Biergans, Wwe. J. Valk, Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch) und J. & A. Temming, — in Rhede bei Jos. Gebbing.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Bekanntmachung.

Das Kurmärkische Dragoner-Regiment Nr. 14 in Colmar i. Els teilt mit, daß bis zum August d. Js. Freiwillige angenommen werden. Junge Leute, welche bereit und im Besitze eines Meldescheins zum dreijährig-freiwilligen Dienst sind, wollen denselben an das Regiment einsenden. Handwerker, insbesondere Schuhmacher, Schneider, Sattler, Schmiede pp. und Schreiber haben den Vorzug.

Borken, den 8. April 1909.

Der Landrat:
Graf v. Spee.

Weinhandlung

Franz Behnen,

Bocholt,

Osterstr. 60. Telephon Nr. 324

Moselweine	Mk. 0,80 bis	Mk. 1,50
Rheinweine	Mk. 1,00 bis	Mk. 1,50.
Ingelheimer (rot)		Mk. 1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis	Mk. 1,50.
Malaga, old superior,		Mk. 1,80.
Madeira, best quality,		Mk. 2,00.
Portwein, very old fine,		Mk. 2,00.
Sherry, old,		Mk. 1,80
Marsala, gold,		Mk. 1,60
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,		Mk. 2,00
Macon 1894 er		Mk. 2,75.
Franz. Kognak	Mk. 4,00 bis	Mk. 7,00.
Deutsch. Kognak	Mk. 2,00 bis	Mk. 5,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

Wiesendünger

(Kali-Superphosphat).

Kartoffeln dünger:

Superphosphat,
Norm. Knochenmehl,
Kalidüngesalz 40 %,
Chilisalpeter,

offeriert billigst

A. Vornholt,
Weseke i. W.,
Kunstdüngerfabrik.

Telephon: Amt Südlohn Nr. 8.

Vertreter:

H. Gebbing, Bocholt,
Al. Rösing, Rhede.

Bei Rheumatismus!

Sicht, Reißen ist das echte **austral. Eukalyptusöl „Marke Stern"** von **unübertroffen schneller, ausgezeichneter Wirkung.** à Flasche 1 M.

Gebr. Steiner, Drogerie.



Strichfertige

Lack- und Oelfarben

in allen Nuancen,

Großes Lager sämtlicher

Oel- und Wasserfarben, Pinsel, Weißquasten, Decken, Scheiben, Bronzen, gleich strichfertig, höchster Glanz in **gold, silber, kupfer, rot, blau, grün** 2c.

Polituren für feine Möbel

(Bohnermasse).

Sämtl. Artikel zum Anstrich.

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Fernspr. 257.

Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Zahnarzt

sucht pr. bald möglichst im Mittelpunkt der Stadt belegene

passende Wohnung.

Offerten unter **F. S.** an die Exped. dieses Blattes.

Eine bessere

Wohnung

von zirka 6 Räumen per bald

zu mieten gesucht.

Gefl. Angebote mit Preisangabe u. **L. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Die bisher von Herrn **Cluesmann,** Nordstr. 54, benutzte

Wohnung

ist zum 1. Juli anderweitig **zu vermieten.** Näheres durch

Joh. Nientimp, Hemden
und
F. Korte, am Esing, Teleph. 241.

Die I. Etage

des Hauses Ravardistraße 38 ist zu vermieten.

Näheres **Hemdener Weg 754/3.**

Eine schöne

Wohnung

von 4 Zimmern ist sofort zu vermieten.

Jakob Seesing,
Dingerloer Chaussee.

Eine bessere

Oberwohnung

von 6 Zimmern und Küche nebst Zubehör ist sofort oder später an stille Leute zu vermieten.

Heinr. Leiting,
Realschulstr. 7.

Eine kleine

Arbeiterwohnung

in der Nähe der Stadt und ein neues, sehr gutes **Damen-**

Fahrrad

spottbillig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

---

2 schöne Zimmer

mit Klavier an besseren Herrn zu vermieten.

Offerten unter **H. 201** besorgt die Expedition d. Bl.

---

3 Zimmer

pr. Juni event. später in der Nähe der Josephskirche **zu vermieten.**

Näheres in der Expedition d. Bl.

Mehrere

Zimmer

zu vermieten.

Eintrachtstraße 907
(Ecke Luisenstraße).

Ein Lagerraum,

Gartenstraße, zu vermieten.

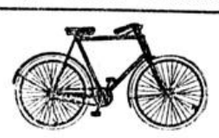
Näheres **Rodelstraße 17.**

Junger Kaufmann sucht zum 1. Mai in gut bürgerlichem Hause

2 möbl. Zimmer

mit voller Pension.

Gefl. Offerten unter **F. B. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten.



Fahrräder, erstklassig, direkt v. der Fabrik. an Private und Händler von **Mk. 62,—** an.

Zubehörteile, prima Mäntel von **Mk. 2,80** an.

Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.

Nähmaschinen in jeder Preislage.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe", Akt.-Ges.,
Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.

Die Dortmunder Automobil-Fahrschule mit 12 Automobilen

nur Burgwall 35

direkt am Hauptbahnhof bildet Personen jeden Standes zu **„Berufs-Chauffeuren"** aus. Praktische und theoretische Ausbildung. Freier Stellen-Nachweis. Prospekte gratis

Inh.: **Heinrich Koch.**

Geld 5–6% braucht, schreibe sofort; in 5 Jahren rückzahlbar; an jedermann. Streng reell, diskret. Zahlreiche Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 183,** Dennewitzstraße 32.

Empfehle

mich zum Anfertigen von **Strümpfen, Socken, Unterhosen, Unterjacken** 2c.

Frau Schmidt, Maschinenstrickerei, Langenbergstr., Pottmeyers Stiege.

(Ges. gesch.)

Terrahe's Heilseife Stück **50 Pfg.**

bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene und rissige Hände, Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, Finnen, vorzügliches Desinfektionsmittel. **Sicherer Heilerfolg.** Regelmäßiger Gebrauch, besonders bei Kindern, schützt vor ansteckenden Krankheiten und Wundsein.

Apotheker A. B. in L. schreibt unterm 16. Februar 1907: Seit November 1904 führe ich Ihre **Heilseife** in meiner Apotheke; es wird Sie die Mitteilung interessieren, daß die Seife gern gekauft wird und die **Anwendung derselben von Erfolg** begleitet ist. **Der gesteigerte Absatz ist auch Beweis dafür.**

Zu haben in:

Bocholt: Ant. Busch, Korn. Klinkenberg, Geschw. Hoepfner, Bruno Hirsch, Jos. Jungkamp, B. Rappers, H. Backmann, Th. Tenbieg, Th. Elting, Wilh. Nienhaus, Joh. Telake, Jos. Telake, Th. Hoepfner, Julius Sinnack, Magnus Wink, B. Fresen, Jos. Overbeck, Karl Zöpfgen, Heinr. Mäurer, Peter Rolf, Gebr. Hömberg, Jos. Gross-Hardt, Jos. Albers, F. Schmäing, A. Ilting, G. Hegmann, F. Besseling, Aug. Föcking, Th. Büdding, Wilh. Klein-Vehne, Joh. Mass Wwe, B. Belting, Th. Heisterkamp. Rhede: Theod. Schüling, B. Tegude Wwe.

General-Vertrieb Revermann & Hausmann,
Münster i. W.

Dalli: Seifenpulver

das Allerbeste für Wäsche u. Hausputz!

Eising's Betten sind die besten.



Großes Lager in Bettfedern und Daunen. — Ausstellung fertiger Betten — Reichhaltigste Auswahl. — Billigste Preise. — Erste Empfehlungen.

Heinrich Eising, Königstr. 10.

Gründung 1868. Fernsprech-Anschluß Nr. 353.



Wo kauft man zu einem billigen Preis ein gutes Fahrrad?

Berühmte Marken als:

Badenia, Korona, Brennabor,

kauft man zu

staunend billigen Preisen

bei

Heinrich Büren,

Rhede.

Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt.

Ersatzteile in grosser Auswahl.

Lernmaschinen gratis.



Alois Pottmeyer (neben der Post)
13 Osterstraße 13.
Größtes Lager in hiesiger Gegend
in

Adam-Pianos

zeichnen sich durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit aus.

80jährige Erfahrung

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

Wesel und Duisburg

Krankspitzen

in verschiedenen Dessins

empfehlen **J. & A. Temming.**

Privat-Unterricht

in **englischer** Grammatik und Konversation wird erteilt. Mäßiges Honorar.

Offerten unter **J. S.** an die Exped. dieses Blattes.

Rezept zur Glanzbügelei!

Man nehme einen Teelöffel voll



Zu haben in den meisten **Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.**

Flechtenkranke,

trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche **„Hautjucken"** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mir **Deutsches Reichspatent** Nr. 136323 erteilt. **R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg,** Kantstraße 97.

Bei Zahnschmerzen

helfen auf der Stelle **Dr. Busleb's destillierte Zahntropfen.** a Fl. 50 Pf.

Gebr. Steiner, Drogerie.

Wer

sich oder seine Kinder von

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten

befreien will, kaufe die ärztl. erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Caramellen

(feinschmeckendes Malz-Extrakt).

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pf.

Kaisers Brust-Extrakt

Flasche 90 Pf. Zu haben in **Bocholt** bei **Geschw. Höpfner,** Germania-Drogerie und **Herm. Eising.** In **Rhede** bei **Theod. Schüling.**

Jeder Herr gewinnt

in seinem Aeußeren, wenn er

a elegante Garderobe

... mir arbeiten läßt.

Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.

Franz Sonntag,
Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).

Herren- und Damenkleiderstoffe.

Große Auswahl in

Gardinen,

sowie

Rouleaux-Spitzen, Ueberhandtüchern, Tischläufern u. Decken

sehr preiswert bei

Wilh. Wyen

(Christine van Oepen),
Ecke Ravardistraße 36.

Bauholz

bezieht man am vorteilhaftesten von

Aug. Böhm, Wesel a. Rh.

(Jahresproduktion ca. 30000 cbm) aus **geflösstem** Tannenholz hergestellt, weil dies der sicherste Schutz gegen Fäulnis, Wurm u. Schwamm.

Ein Ackerstück

auf der Giethorst zu verpachten.

W. Tacke.

Ein Kinderwagen

und ein Sportwagen

sind zu verkaufen.

Sachsenstraße 120.

Gymnasium zu Bocholt.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, dem 22. April.**
Anmeldungen neuer Schüler werde ich **Dienstag, den 20. April, vormittags 9—12 Uhr,** in meinem **Amtszimmer** im Gymnasialgebäude, in der übrigen Zeit **brieflich** entgegennehmen.

Vorzulegen ist:
1. ein Geburtsschein,
2. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule,
3. ein Impfschein, bezw. ein Zeugnis über die Wiederimpfung.

Die **Aufnahmeprüfungen** beginnen am **Mittwoch, dem 21. April, morgens 8 Uhr.**

Der Gymnasialdirektor:
Dr. Heuwes.

Dankschreiben.

Unser ein Jahr altes Zwillingskind bekam mit 4 Monaten so starken Brechdurchfall, daß der Magen absolut nichts mehr annahm und der kleine Körper nur noch ein Gerippe war. Der behandelnde Arzt hatte jede Hoffnung aufgegeben. Da wandten wir uns auf Empfehlung an Herrn **Ald. Flügge in Wesel.** Nach Anwendung der uns gegebenen Verordnungen trat bald Besserung ein, und jetzt nach 3½ Monaten, ist das Kind vollständig gesund.

Dingden, den 7. Februar 1909.

Herm. Pols, Schneidermeister.

In **Bocholt, Kreuzstraße 11,** bin ich **jeden Donnerstag** von 4—7 Uhr zu sprechen.

A. Flügge, Wesel. Telephon 350.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital	75 Millionen Mark
Rücklagen über	25 Millionen Mark
Gesamtkapital über	100 Millionen Mark.

Hauptanstalt: Elberfeld.

Zweiganstalten:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, St. Johann-Saarbrücken, Trier,

Depositenkassen:
Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Landwirtschaftlicher Kreis-Verein Borken.

General-Versammlung

für den Gesamt-Kreis-Verein (Abtlg. Osten u. Westen) am Donnerstag, dem 22. April d. J., mittags 12 Uhr, im Saale des Herrn Orthaus zu Borken.

Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts für 1908/09.
2. Auslosung von 2 Vorstandsmitgliedern und Neuwahl derselben. (Nach § 11 der Statuten scheiden alle vier Jahre zwei Mitglieder aus und findet Neuwahl statt. Die zuerst ausscheidenden Mitglieder werden durch das Los bestimmt.)
3. Beschlußfassung über eine landw. Ausstellung.
4. Vortrag des Tierarztes der Landwirtschaftskammer Herrn Dr. Hasenkamp über Hufbeschlag und Hufpflege.
5. Verschiedene Mitteilungen.

Borken, den 7. April 1909.

Der Direktor:
Graf v. Spee.

Das früher **Ellering'sche**

Wohn- u. Geschäftshaus,

Ravardistraße 28, für jeden Geschäfts- oder Gewerbebetrieb geeignet, 304 qm groß; Ferner das

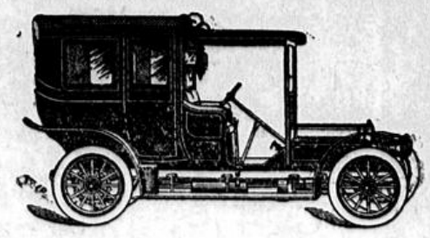
Grundstück

an der **Schwanenstraße,** gegenüber dem Schlachthof, Flur 60 Parzelle Nr. 392/171, 23,69 a groß, ist von mir unterhändig preiswert zu kaufen.

Heinr. Kemper jr.

Diözesan-Gesangbücher

Windhoff



Vier- und Sechszylinder sind erstklassig in Material und Konstruktion.

Rheine i. W. **Gebr. Windhoff,** **Filiale: Essen-R., Grabenstr. 71.**

Motor- und Fahrzeugfabrik.

Reparaturen an Automobilen und Kühlern aller Systeme werden sachgemäss und zu mässigen Preisen ausgeführt.



Kreuze! Uhren! Kreuzketten!

Zur Kommunion bringe ich mein großes Lager in

Uhren u. Goldwaren

in empfehlende Erinnerung.

Manschettenknöpfe, Kolliers, Ringe, Armbänder, Broschen.

Ein Versuch überzeugt Sie von der Leistungsfähigkeit meines Hauses!!

Oskar Amelong, Ravarditor.

Heinrich Terstegge

Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Solide Qualitäten in
Normal-, Hemdentuch- und Biderhemden, Strümpfen und Socken, Hosenträgern, Taschentüchern, weiß und bunt, Handschuhen,
ganz außerordentlich billig bei
Wilh. Wyen
(Christine van Oepen),
Ecke Ravardistraße 36.

Wer sucht der findet seinen Bedarf an **Schuhwaren** gut und billig einzukaufen und **sachgemäss bedient** werden will, besuche das Schuhwaren-**Spezial-Geschäft** von **H. van Zütphen, Langenbergstr.** Dort er **Schuhe** in prima Boxcalf und Chevreaux zu Einheitspreisen von **10,50, 12,50, 14,50**

Marke Hiawatha.

Elegant. Bequem. Dauerhaft.

Sämtliche anderen Artikel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen und Anfertigung nach Maß prompt und gut.



Illian's Lehr-Anstalt,

Neustraße 15,
im Hause des Herrn **A. Mayland.**

Beginn neuer Kurse
in
Buchführung (einf., doppelte und amerik.),
Korrespondenz,
Stenographie,
Maschinenschreiben,
Wechsellehre,
Formularlehre,
Schönschnellschreiben,
Rechtschreiben,
Rechnen 2c.

Besondere Ausbildung für **Damen** als Buchhalterin, Kontoristin 2c.

Gefl. Anmeldungen werden Dienstags und Donnerstags persönlich entgegengenommen.

Fr. Illian,
Schreib- u. Handelslehrer.

Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit.

Wendelsteiner Entfettungstee

M. 1,35 u. 3.— Fettzehrende, akalierreine Kräuter, Pflanzen u. Obst bring. best. Stoffwechsel, sichere Körperabnahme u. geben **schlanke, grazilöse Figur. Zu haben in den Apotheken.**

C. Hunnius, München. — Teile: 10,0 Enzian, fucus vesicul. asa fötida, Casc Sagr, Sal. carol., Cortex salic, Baldrian, Kamilien Aloe, Kümmel.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit **eingebautem** Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794

Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.

Frln. Marie Grünauer, München, Pilgersheimerstr. 2/II.



Umzüge

am Orte und nach auswärts ohne Umladung übernimmt

Restaurant Kaisergarten



Eröffnung der Gartenwirtschaft und Kinderspielplätze.

Lawn-Tennis-Platz.

Neuestes Musikwerk.

Unerreicht in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit, und Billigkeit ist

MAGGI's Würze.

In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von

C. Teuwsen, Inh. **Wilhelm Teuwsen,** Neustr. 17.

Nach Aufgabe meines Anstreichergeschäftes führe ich von heute ab ein Spezialgeschäft in

Farbwaren.

Empfehle sämtliche **Oel- und Lackfarben,** fachmännisch streichfertig hergestellt in allen Tönen, per Pfund von 35 Pf. an.

Trockene **Oel- und Wasserfarben** zu den billigsten Preisen.

Prima gekochtes Leinöl, Bernsteinlack, Kardolineum.

Harttrocken-Glanzöl,

bester Fußboden- u. Treppenanstrich, in 7 Stunden glashart und nicht nachklebend, mit und ohne Farbzusatz.

Pinsel, Weissquaste.

Fensterglas, Bilderglas, Roh- und Ornamentglas nach Maß geschnitten.

Tapeten

für Wohn- und Schlafzimmer, Küchen und Flure in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Ferner empfehle ich alle Sorten Haushaltungs- und Toilettenbürsten, Schwämme und Fensterleder, Matten, Wachstuche und prima wasserdichte Bettenlagen.

H. Schmalhausen,
Neustraße 16. * **Neustraße 16.**



Achtung!

Empfehle für Sonntag
von 3 schweren Kühen (zirka 2300 Pfd. Schlachtgewicht)

prima Rindfleisch

per Pfund 65 Pf., ferner

prima Mastkalbfleisch

zu den billigsten Tagespreisen.

M. Goedhart,
Ostertor. * Fernsprecher 352.

Zuverlässigkeitsfahrt rund durchs Münsterland.

Radfahrer, welche beabsichtigen, an dieser Fahrt teilzunehmen, wollen ihre Meldung unverzüglich an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Hermann Pelzer, Fahrrad-Handlung, abgeben. Einsatz 3 Mk.

Meldeschluß Samstag den 17. April, abends 9 Uhr.

Rad-Renn-Club 1908.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt